



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE der Stadt Görlitz



Stadt Görlitz

Impressum

Herausgeber / Copyright

Stadt Görlitz
Untermarkt 6-8
02826 Görlitz
Tel.: +49 3581 67-0
www.goerlitz.de

Ansprechperson

Dr. Sylvia Otto | Büro des Oberbürgermeisters
s.otto@goerlitz.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ (GNK Sachsen)

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global |
Meike Pfeil und Claudia Glöckner

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Bearbeitung

Stadt Görlitz
in Zusammenarbeit mit CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft,
Ralf Elsässer, Eisenbahnstraße 66, 04315 Leipzig,
in Bietergemeinschaft mit
LE-Regio UG (haftungsbeschränkt), Geißblattstraße 34, 04329 Leipzig und
Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Kreuzstraße 7, 01067 Dresden

Gestaltung Cover

BlockDesign – Agentur für Kommunikation e. Kfm., Berlin

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Görlitz stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Stadt Görlitz verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Stadt Görlitz, Dezember 2023

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1 Ziel und Einordnung	2
1.1 Warum eine Nachhaltigkeitsstrategie für Görlitz?	2
1.2 Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen	3
2 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“	6
2.1 Kommunenübergreifende Projektschritte	6
2.2 Eckpunkte zum Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie für Görlitz	8
3 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme	9
4 Zielsystem der nachhaltigen Stadtentwicklung in Görlitz	15
Leitbild für die Strategie	15
Handlungsschwerpunkte	15
5 Ziele und Schwerpunktmaßnahmen	17
A Görlitz stärkt seine sozio-ökonomische Basis	17
B Görlitz bietet Chancen für alle	18
C Görlitz hält zusammen	18
D Görlitz wird klimaneutral	19
E Görlitz handelt nachhaltig	20
F Görlitz übernimmt globale Mitverantwortung	21
6 Umsetzungsstrategie	22
6.1 Organisatorische Strukturen	22
6.2 Controllinginstrumente	23
7 Anhang	24
Glossar	24
Abkürzungsverzeichnis	26
Abbildungsverzeichnis	26
Maßnahmentabelle	

1 ZIEL UND EINORDNUNG

1.1 WARUM EINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR GÖRLITZ?

Eine nachhaltige kommunale Entwicklung ist eine grundlegende Voraussetzung für eine langfristige Sicherung des kommunalen Gestaltungsspielraums. Der Schutz der natürlichen Ressourcen steht dabei ebenso im Fokus wie die Unterstützung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Verbesserung individueller Chancengerechtigkeit und die Sicherung der Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

All dies funktioniert aber nur in der Einbindung und Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in der Region und wird nur glaubwürdig, wenn dabei auch die globale Verantwortung in den Blick genommen wird.

Daher spannt die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren Zielen und Maßnahmen diesen Bogen von der Stärkung der Bürgergesellschaft und der Wirtschaft vor Ort über die Weiterentwicklung einer attraktiven, zukunftsfähigen Bildungslandschaft bis hin zu global nachhaltiger und fairer Beschaffung sowie zur Mitwirkung am globalen Klimaschutz.

Die Grundlage für die Entstehung der vorliegenden Strategie bildet der Beschluss des Stadtrats der Stadt Görlitz (Beschluss-Nr.: STR/0202/19- 24), die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (siehe Abschn. 1.2) und die Erarbeitung einer diesen Zielen folgenden Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstützen.

Die Stadt Görlitz setzt sich bereits mit einer Vielzahl von Projekten für die Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung ein. Besonders das Ziel der Erreichung der Klimaneutralität wird kontinuierlich verfolgt, unter anderem wurde dafür der Leitfaden „Klimaneutrale Stadt Görlitz 2030“ aufgestellt und das Projekt TRUST („Transfer von Wissen zu urbanen Nachhaltigkeitstransformationen: Auf dem Weg zu klimaneutralen Städten 2030 -Görlitz als Pilotvorhaben“) etabliert. Konkret werden aktuell schon die Förderung nachhaltiger Mobilität, die Schaffung einer Stadt der kurzen Wege und der Ausbau einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der Umsetzung forciert. Aber auch die Stärkung der Kultur- und Bildungslandschaft sind für die Stadt von Bedeutung.

Die Stadt Görlitz möchte diesen Weg engagiert weiter beschreiten und sich als einer der Vorreiter in Sachsen als Kommune mit Weitblick und Verantwortung zukunftsorientiert aufstellen. Damit stärkt die Stadt ihre Positionierung im regionalen Wettbewerb um Fachkräfte und Unternehmen, aber sie schafft damit vor allem auch langfristig attraktive Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die nachhaltige Stadtentwicklung betrifft jedoch nicht nur Politik und Verwaltung. Vielmehr sollen und müssen auch die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitgenommen und beteiligt werden. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie greift daher nicht nur Maßnahmen auf, die allein durch die Stadtverwaltung realisiert werden können. Sie benennt auch eine Reihe von Handlungsansätzen, bei denen die Stadt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen und anderen Organisationen in der Stadt Zukunftsaufgaben zum Wohle aller anpacken und lösen kann.

Damit definiert die Stadt Görlitz auch die Ansatzpunkte, in denen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung übernehmen kann.

1.2 DIE AGENDA 2030 UND DER AUFTRAG AN DIE DEUTSCHEN KOMMUNEN

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale nachhaltige Entwicklung ein. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL (EG) unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

keitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.

Auf der UN-Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele, die SDGs, beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltig-



Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174>

Auf der Ebene der Bundesrepublik Deutschland existiert die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, aktuell in der Fassung von 2021. Im Zentrum der Strategie stehen sechs Transformationsbereiche, in denen Ziele und Indikatoren festgelegt wurden:

- + Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
- + Energiewende und Klimaschutz
- + Kreislaufwirtschaft
- + Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
- + Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
- + Schadstofffreie Umwelt

Diese Strategie wird regelmäßig fortgeschrieben. Die letzte Fortschreibung startete im Oktober 2023.

Auf der Ebene des Freistaates Sachsen existiert die Sächsische Nachhaltigkeitsstrategie in der fortgeschriebenen Fassung von 2018. Die Strategie beschreibt die grundsätzlichen Vorhaben und Strategien der Landesregierung in den Themenfeldern:

- + Bildung und Wissenschaft
- + Öffentliche Finanzen
- + Energie und Klima
- + Natürliche Lebensgrundlagen und Ressourcenschutz
- + Städte und ländlicher Raum
- + Wirtschaft, Innovation, Fachkräfte
- + Gesundheit und Lebensqualität
- + Kulturelle Vielfalt, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit
- + Internationale Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit

Auf allen Ebenen nehmen die Strategien Bezug zu den SDGs und untersetzen sie auf der jeweiligen Handlungsebene.

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind Kommunen zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80% der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerinnen und Bürgern und z.B. der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation

zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung oder kommunalen Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden hin zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten die Kommunen wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.



Abbildung 2: Transformationsbereiche entsprechend der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Quelle: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2021) S. 61

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der SKEW setzt am Bedarf der deutschen Kommunen an. Es ist darauf ausgerichtet, Themen der Nachhaltigkeit und der kommunalen Entwicklungspolitik zu vermitteln und die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen, mit einem Fokus auf die globale Verantwortung, in den Kommunen voranzutreiben. Mit dem Projekt nimmt die SKEW die Kompetenzen der Kommunen als Ausgangspunkt, um die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen Zielen zu fördern. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein geeignetes Mittel, um kommunalen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen.

2 DAS PROJEKT „GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE SACHSEN“

2.1 KOMMUNENÜBERGREIFENDE PROJEKTSCHRITTE

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“ ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Im Jahr 2021 startete in Sachsen ein Prozess zur Umsetzung der Agenda 2030 auf der kommunalen Ebene. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global initiierte das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen. Mit fünf sächsischen Kommunen wurde im Jahr 2021 jeweils eine Bestandsaufnahme anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) wurden diese Bestandsaufnahmen im Rahmen eines Pilotprojektes in Form des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) erstellt. Hier wurde deutlich, wie vielfältig bereits die Ansätze in den Kommunen sind: Städtepartnerschaften, Fair-Trade-Aktionen, (dt.

fairer Handel), kulturelle Veranstaltungen, integrierte Stadtentwicklungsprozesse oder Klimaschutzkonzepte sind einige Beispiele. Eine wichtige Ergänzung dazu war eine Bündelung dieser Aktivitäten und eine fachübergreifende Abstimmung über die Ziele, die prioritären Handlungsfelder und die entsprechenden Zuständigkeiten bei der Umsetzung.

Hier setzte das Folgeprojekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ an. Vier der fünf Kommunen aus dem Projektjahr 2021, u.a. auch Görlitz, nahmen daran teil sowie sechs weitere sächsische Kommunen. Diesmal mit dem Ziel, eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie oder ein Handlungsprogramm zu erarbeiten. Mit dabei sind kleinere und größere Gemeinden und Städte, eine kreisfreie Stadt und ein mittelzentraler Städteverbund.



Abbildung 3: Projektkommunen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2021-2023 (Taucha: 2021), Quelle: eigene Darstellung

Die großen Ziele des Projektes Global Nachhaltige Kommune Sachsen waren es, Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns

zu schaffen und die Nachhaltigkeitsziele als Querschnittsthemen im Verwaltungshandeln zu verankern.

Jede Kommune ist anders – daher galt auch für das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023, dass jede Kommune im Rahmen ihrer Bedürfnisse, ihrer Ausgangslage und Handlungsmöglichkeiten Beratung und Unterstützung erhält. Zentrale Bausteine des Projektes waren:

- 1 Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Agenda 2030: Ein Überblick zu vorhandenen Konzepten, Strategien und Aktivitäten zeigte Anknüpfungspunkte.
- 2 Kernteams und Steuerungsgruppen: Der Querschnittscharakter wird deutlich, wenn sich innerhalb einer Kommune Personen aus allen Bereichen der Verwaltung austauschen.
- 3 Netzwerktreffen: Sechs Vernetzungstreffen 2022-2023 für alle beteiligten Kommunen waren Gelegenheiten des Austausches, des Kennenlernens guter Beispiele und der gegenseitigen Beratung.
- 4 Erstellung eines Handlungsprogramms bzw. einer Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030: Jede Kommune beschreibt für ihre Verwaltung, Kommunalpolitik und die Öffentlichkeit die Ergebnisse des Projektes und formuliert anhand von Handlungsfeldern, strategischen und operativen Zielen sowie Maßnahmen, wie sie sich dauerhaft für eine global nachhaltige Entwicklung vor Ort einsetzt.

Die Vernetzungstreffen fanden sowohl in Präsenz als auch virtuell statt. In allen Treffen erfolgten zum einen Inputs und Praxisbeispiele zu den Themen der globalen Verantwortung wie Faire Beschaffung und kommunale Partnerschaften. Zum anderen waren der Austausch der Kommunen untereinander über ihre Aktivitäten und die weiteren Schritte auf dem Weg zum Handlungsprogramm bzw. zur Nachhaltigkeitsstrategie wichtige Programmpunkte. Zur Nutzung von Synergien und zur Förderung des überregionalen Austauschs, wurden insgesamt zwei Vernetzungstreffen zusammen mit Projektkommunen aus dem Projekt Global Nachhaltige Kommune Brandenburg durchgeführt, mit sehr viel positiver Resonanz.

Mit dem Projektabschluss Ende 2023 halten alle Projektkommunen ihre kommunale Nachhaltigkeitsstrategie oder ihr kommunales Handlungsprogramm in ihren Händen. Dieser „Projektabschluss“ setzt den Startpunkt für die sich nun anschließende Umsetzung mit einem kontinuierlichen Monitoring und einer damit einhergehenden Verstetigung der Umsetzung der Agenda 2030 in den Kommunen.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen wurde von 2021 bis 2023 durch einen Projektbeirat begleitet, dem Personen aus den folgenden Institutionen angehören: Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Ministerium für Regionalentwicklung, Sächsisches Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Hochschule Meißen und Fortbildungszentrum, Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V., Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. und Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V.

2.2 ECKPUNKTE ZUM ERARBEITUNGSPROZESS DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR GÖRLITZ

Bei der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie handelt es sich um eine kommunale Strategie, die von der Stadtverwaltung Görlitz unter Beteiligung externer Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erarbeitet wurde. Nur durch die Einbeziehung verschiedener Kooperationspartner, Sichtweisen und Erfahrungen war die Erarbeitung einer Strategie möglich, die die individuelle Situation der Stadt Görlitz in den Blick nimmt. Entsprechend der Vielfalt der dabei berührten Themenbereiche und Zuständigkeitsfelder kann auch die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen nur als kooperative Leistung zwischen Stadtverwaltung und weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft gelingen.

Der Strategie liegt die Erarbeitung einer Bestandsaufnahme in Form eines Nachhaltigkeitsberichts unter Nutzung des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) aus dem Jahr 2021 zugrunde. Aus den dort zusammengestellten Aktivitäten und Herausforderungen wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse extrahiert und daraus Handlungsschwerpunkte für die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Innerhalb der Stadtverwaltung gab es eine hauptverantwortliche Stelle, die den Projektverlauf verwaltungsintern koordinierte. Zudem wurde unter Koordination von Bürgermeister Benedikt M. Hummel ein Kernteam aus Verwaltungsmitarbeitenden verschiedener Fachämter gebildet. Mit diesem Kernteam

wurden während der gesamten Strategieerarbeitung regelmäßige inhaltliche Abstimmungen durchgeführt. Für eine breite Diskussion der vom Kernteam vorgeschlagenen Arbeitsschwerpunkte und -ergebnisse wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, der Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrates und lokaler Einrichtungen und Unternehmen angehören. Die Steuerungsgruppe hat am 29.03.2023 die Handlungsschwerpunkte abgestimmt sowie Ideen für Maßnahmen eingebracht.

Ergänzend dazu wurden die Handlungsschwerpunkte im Rahmen von zwei Fachworkshops (Mai und Juni 2023) weiterentwickelt, Maßnahmenvorschläge erarbeitet und diskutiert. Dazu wurde ein erweiterter Kreis lokaler Akteure sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Die Zwischenergebnisse wurden mit einem fachübergreifenden Kernteam der Stadtverwaltung besprochen und abgestimmt. Dabei wurden neben den Zielen und Maßnahmen strukturelle Vorschläge und Instrumente für die Strategieumsetzung diskutiert und festgehalten.

Die Steuerungsgruppe hat den Strategieentwurf in seiner Sitzung am 16.10.2023 mit Änderungsvorschlägen, die in der vorliegenden Strategie eingearbeitet sind, angenommen.

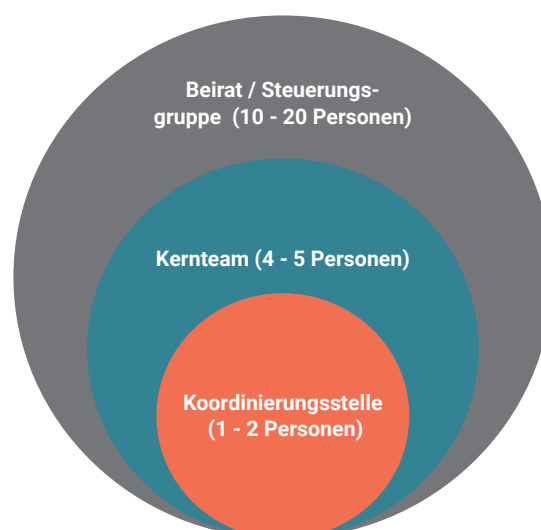


Abbildung 4: Idealtypische Arbeitsstruktur, Quelle: eigene Darstellung

3 ZUSAMMENFASSUNG DER BESTANDSAUFNAHME

BESONDERHEITEN DER STADT

Die Stadt Görlitz befand sich in der DDR-Zeit in einer absoluten Randlage, hatte aber bis zur Wiedervereinigung eine vielfältige Industrie- und Gewerbestruktur. Seit der deutschen Wiedervereinigung und der weitgehenden Neuentwicklung der Wirtschaftsstruktur hat Görlitz einen dramatischen Bevölkerungsrückgang erlebt.

Die europäische Vereinigung und die Öffnung nach Polen konnten die bisherigen Lagenachteile noch nicht vollständig wieder ausgleichen. Dennoch vollzieht die Stadt eine wirtschaftliche Entwicklung hin zu einem Wissenschaftsstandort. Zudem verfügt die Stadt durch ihre architektonische Attraktivität und kulturelle Vielfalt auch international über einen hohen Bekanntheitsgrad.

Die Lage der Stadt an der deutsch-polnischen Grenze und auf halbem Weg zwischen den Großstädten

Dresden und Wroclaw bietet Chancen, die Stadt noch stärker zu einem Bindeglied und Verknüpfungspunkt in Mitteleuropa, insbesondere zwischen Deutschland und Polen, werden zu lassen. So weist die Stadt durch ihre direkte Nachbarschaft zur polnischen Stadt Zgorzelec und mit mehr als 10% polnischen Einwohnenden ein großes Potenzial für eine grenzüberschreitende Stadtentwicklung auf. Daneben besitzt Görlitz mit seiner einzigartigen Bausubstanz, die sich durch einen großen Bestand an Gebäuden aus der Renaissancezeit auszeichnet sowie seiner Flusslage eine hohe Aufenthaltsqualität. Das macht die Stadt insbesondere für Personen aus Ballungsräumen als Wohnstandort attraktiv. Gleichzeitig fehlt es aber lokal an ausreichendem Kapital zum Erwerb und der Sanierung der Bausubstanz. Während in der historischen Altstadt ein hoher Sanierungsgrad erreicht ist, liegt der Fokus weiterhin auf der Sanierung der Gründerzeitquartiere.



Abbildung 5: Görlitz: Untermarkt, Forschungsinstitut Casus; Quelle: Sabine Wenzel

Trotz der herausfordernden ökonomischen Lage, die sich auch in einem sehr begrenzten kommunalen Handlungsspielraum niederschlägt, wächst in der Stadtgesellschaft das Interesse an einer nachhaltigen Gestaltung der Zukunft. Mit der Hochschule Zittau-Görlitz und dem Team des TRUST-Projekts verfügt die Stadt außerdem über wichtige Kooperationspartner.

Die Herausforderung besteht darin, Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung finanziell und personell zu unterstützen.

WOHNEN

Die Stadt Görlitz unterstützt die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum entsprechend dem demografischen Wandel und unter Vermeidung einer stadträumlichen Segregation. Einen hohen Stellenwert besitzt der wertvolle historische Bestand an Wohngebäuden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer maßvollen Abwägung zwischen den Zielen des Denkmalschutzes und der energetischen Sanierung, weshalb einer nachhaltigen Fernwärmeversorgung der Kernstadt eine hohe Priorität eingeräumt wird. Mit der Quartiersentwicklung im Gebiet „Brautwiesenbogen“ setzt die Stadt Görlitz

einen Schwerpunkt bei der Aufwertung eines Stadtteils mit besonderem Entwicklungsbedarf.

Mit der Beteiligung der Stadtverwaltung und weiterer städtischer Akteure an der Projektreihe „Probewohnen“ kann Wissen über die Bedürfnisse potenzieller Zuziehender gewonnen und entsprechende Schlussfolgerungen für die Entwicklung des Wohnungsangebotes und des Wohnungsumfeldes getroffen werden.

Das Wanderungssaldo im Bereich der typischen Familienaltersgruppen (unter 18 + 30-49-Jährige) weist in den letzten Jahren eine starke Schwankung auf, die besonders durch Flüchtlingszuwanderung ab 2015 gekennzeichnet war. Davon unabhängig hatte Görlitz in den letzten 10 Jahren im Vergleich zu anderen vergleichbaren Städten (hier: Plauen, Freiberg, Frankfurt/O., Stralsund, Lingen) ein leicht positives Wanderungssaldo in dieser Altersgruppe. Hier besteht jedoch noch erhebliches Potenzial für einen stärkeren, auch längerfristig stabilen Trend.

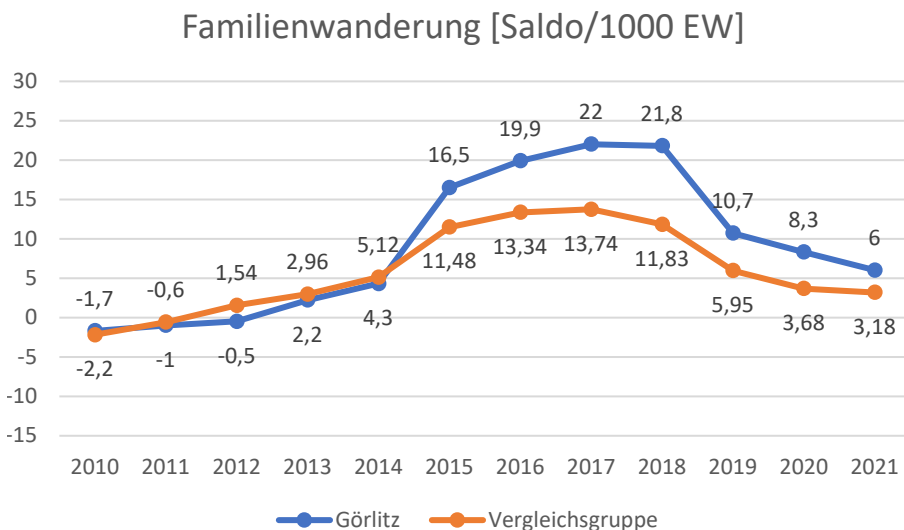


Abbildung 6: Wanderungssaldo der Altersgruppen 0-18 plus 30-49 Jahre; Vergleichsgruppe: Mittelwert von Plauen, Freiberg, Frankfurt/O., Stralsund, Lingen; Quelle: www.wegweiser-kommune.de

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Die Stadt Görlitz ist im Landkreis Görlitz ein wichtiges Zentrum für den Einzelhandel. Zudem hat die Stadt eine Tradition im produzierenden Gewerbe, insbesondere in den Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus und der Fahrzeugtechnik. Daneben gab es dynamische Entwicklungen im Bereich Medizintechnik sowie im Feld der IT-Dienstleistungen.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden auch die Bereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft, aufbauend auf den kulturhistorischen Potenzialen der Stadt, immer wichtiger. Internationale Bekanntheit erlangte die Stadt dabei als Filmproduktionsstandort. In diesem Zusammenhang prägte die Stadt die Marke „Görlitwood“.

Die ökonomische Basis der Stadt ist nach den Umbrüchen der letzten Jahrzehnte weiterhin fragil, was sich auch in unterdurchschnittlichen Steuereinnahmen für die Stadt niederschlägt (s. Abb. 7). Positiv zu nennen sind jedoch der kontinuierliche Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (s. Abb. 8) und die Entwicklung der Stadt zu einem Wissenschaftsstandort mit Innovationspotenzial, wie das Beispiel des Siemens Energy Innovationscampus zeigt.

Eine zukunftsorientierte tragfähige wirtschaftliche Entwicklung muss daher besonders auf die künftigen Entwicklungschancen und nachhaltige Geschäftsmodelle ausgerichtet sein. Hierbei kann die Stadt insbesondere durch Beratung und Vernetzung unterstützen und begleiten.

Steuereinnahmen [Euro/EW]

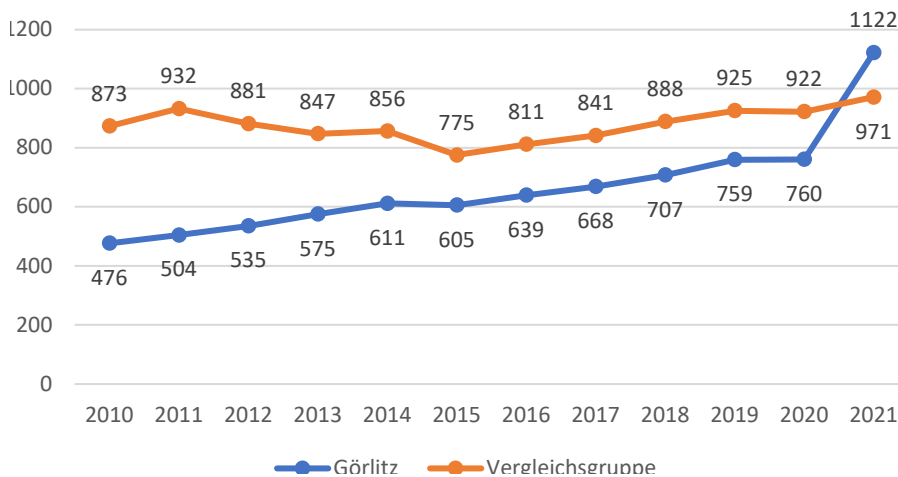


Abbildung 7: Summe der Steuereinnahmen in der Kommune; Vergleichsgruppe: Mittelwert von Plauen, Freiberg, Frankfurt/O., Stralsund, Lingen; Quelle: www.wegweiser-kommune.de

Beschäftigungsquote [15-64 J. in %]

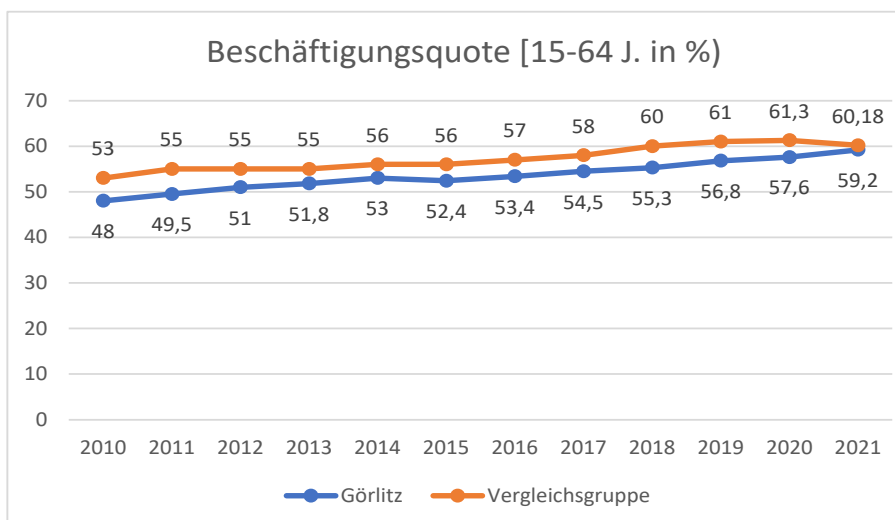


Abbildung 8: prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (15-64 J.); Vergleichsgruppe: Mittelwert von Plauen, Freiberg, Frankfurt/O., Stralsund, Lingen; Quelle: www.wegweiser-kommune.de

BILDUNGSLANDSCHAFT

Die Stadt Görlitz strebt eine Weiterentwicklung ihrer vielfältigen Bildungslandschaft im Sinne des lebenslangen Lernens und der Unterstützung von Bildungsgerechtigkeit an. Ein Vorteil für die Stadt ist der Standort der Hochschule Zittau-Görlitz mit den Schwerpunkten Management-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie das Senckenberg-Museum für Naturkunde.

Neben den genannten Einrichtungen gibt es einige weitere Akteure, die sich besonders für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) engagieren. Dazu zählen beispielsweise der Tierpark Görlitz, die Volkshochschule, der Second Attempt e.V. und der Tierra- eine Welt e.V. Aufbauend auf diesen Potenzialen kann die Stadt ihre Bildungseinrichtungen noch stärker unterstützen, BNE als Prinzip in allen Einrichtungen anzuwenden und sich zu einer modernen, zukunftsorientierten Bildungslandschaft weiterzuentwickeln.

Abbildung 9 zeigt, dass der Anteil der Schulabgänger ohne qualifizierenden Hauptschulabschluss auf einem sehr hohen Niveau liegt, auch wenn dies nicht von vergleichbaren sächsischen Städten abweicht. Es besteht die große Herausforderung, trotz eines akuten Mangels an Lehrpersonal, eine Verbesserung der Bildungschancen für alle sicherzustellen.

Die Stadt entwickelt ihre kulturellen Angebote und die Infrastruktur entsprechend dem Kulturentwicklungsplan 2030 systematisch weiter. Mit Projekten wie dem Kulturforum Görlitzer Synagoge und dem Zentrum für Jugend und Soziokultur im Werk I wird dies besonders sichtbar.

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

Die Stadt Görlitz fördert den sozialen Zusammenhalt und die Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Im Rahmen der Programme „Engagierte Stadt“ und „Partnerschaft für Demokratie“ werden Strukturen des ehrenamtlichen Engagements unterstützt. Daneben fördert die Stadt die Arbeit des Mehrgenerationenhauses Görlitz, dem Zentrum für Jugend und Soziokultur, die Schulsozialarbeit, den Zusammenhalt und die gesellschaftliche Teilhabe. Entsprechend dem demografischen Wandel bildet die Verbesserung der Lebensbedingungen für die älter werdende Bevölkerung ein strategisches Ziel der Stadt.

Die Stadt Görlitz engagiert sich auch systematisch für die Schaffung familiengerechter Arbeits- und Lebensbedingungen und trägt seit 2014 den Titel „Familiengerechte Kommune“. Dazu wurde u.a. das Familienbüro etabliert, das Unternehmen für familiengerechte Arbeitsbedingungen sensibilisiert, Öffentlichkeitsarbeit für bestehende Angebote durchführt (z.B. Kinderstadtplan) und praktische Unterstützung für Familien organisiert.

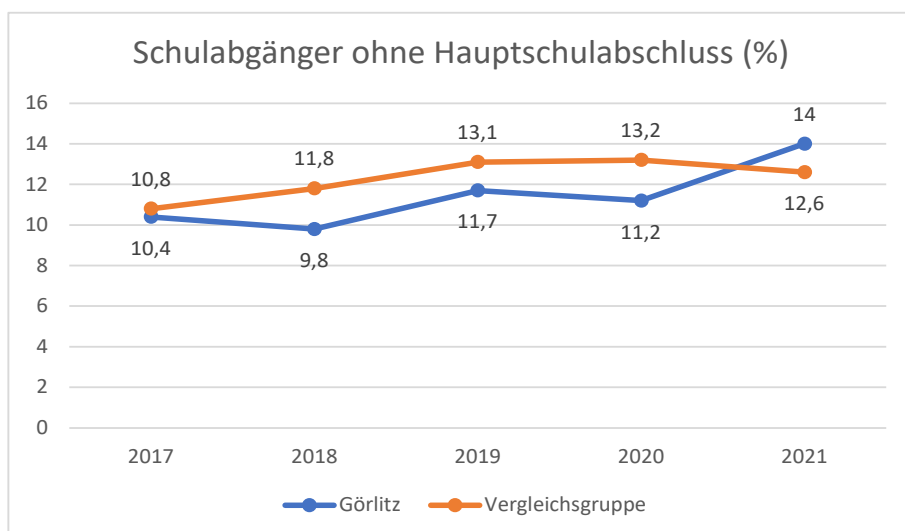


Abbildung 9: Schulabgänger ohne qualifizierenden Hauptschulabschluss (%); Vergleichsgruppe: Mittelwert von Bautzen, Freiberg, Plauen, Zwickau; Quelle: www.wegweiser-kommune.de

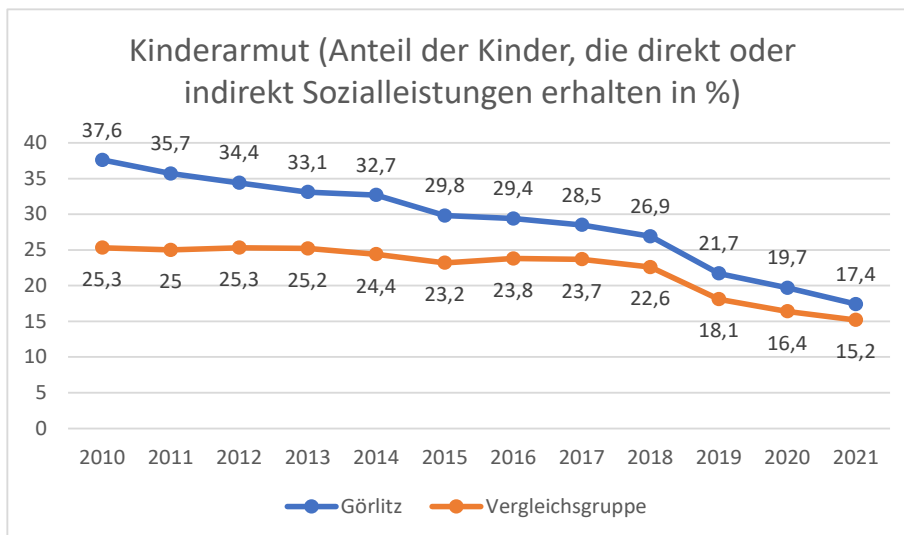


Abbildung 10: Kinderarmut: Anteil der Kinder, die direkt oder indirekt Sozialleistungen erhalten; Vergleichsgruppe: Mittelwert von Plauen, Freiberg, Frankfurt/O., Stralsund, Lingen; Quelle: www.wegweiser-kommune.de

FREIRAUMENTWICKLUNG

Die Stadt Görlitz ist bestrebt, ihre natürlichen Ressourcen zu erhalten und auszubauen. Mit dem Konzept der Stärkung der Kernstadt und der Hinwirkung auf eine „Stadt der kurzen Wege“ soll eine flächensparende Siedlungsentwicklung gefördert werden. Durch den Ausbau von Schutzgebieten und den Ausbau durchgängiger Grün- und Freiraumstrukturen werden Biotopverbünde gestärkt und ein Beitrag zur Klimaanpassung geleistet. Ein symbolträchtiges Schwerpunktprojekt war die Pflanzung von 950 Stadtbäumen anlässlich des 950-jährigen Stadtjubiläums in 2021.

MOBILITÄT

Mit dem Ziel einer „Stadt der kurzen Wege“ möchte die Stadt Görlitz eine nachhaltige Mobilität stärken. Das aktuelle Leitprojekt dabei ist die Entwicklung zu einer Modellstadt für einen modernen, klimafreundlichen Nahverkehr. Dazu gehören u.a. die Anschaffung moderner Fahrzeuge, die Umstellung auf erneuerbare Energie in allen Bereichen und der Ausbau der Barrierefreiheit. Zur besseren Erschließung der Randbereiche wird der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur vorangetrieben. Die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität wird schrittweise in Stadt und Region ausgebaut. Daneben ist die Stadt auch in ihren zentralen Bereichen noch stark durch den motorisierten Individualverkehr geprägt. Hier besteht noch Spielraum für eine Steigerung der Aufenthaltsqualität.

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Die Stadt Görlitz engagiert sich in vielfältiger Weise für eine Reduzierung der Treibhausgase auf lokaler und regionaler Ebene. Durch die langjährige Mitwirkung am European Energy Award (EEA) wurden die konzeptionellen Grundlagen gelegt, die mit dem Konzept zur klimaneutralen Stadt 2030 konsequent fortgesetzt werden sollen. Schwerpunktprojekte sind der längerfristige Aufbau einer klimaneutralen Fernwärmeversorgung gemeinsam mit Zgorzelec und die Entwicklung von Energieeffizienzquartieren in Verbindung mit einer Unterstützung energetischer Gebäudesanierung. Eine große Herausforderung dabei liegt im Zielkonflikt zwischen dem Erhalt der umfangreichen historischen Bausubstanz einerseits und dem Bedarf zur energetischen Sanierung andererseits.

Dabei ergeben sich jedoch nicht nur Zielkonflikte, sondern auch Synergien, da Sanierungen im Vergleich zum Neubau bereits im Gebäude gespeicherte graue Energie nutzbar halten (graue Energien werden durch die Bereitstellung von Rohstoffen, Bauteilen sowie dem Bauen von Gebäuden über den gesamten Lebenszyklus verursacht) und damit auch zum Klimaschutz und Einsparung von Ressourcen beitragen. Darüber hinaus kann durch den Einsatz von erneuerbaren Energien die Mietbelastung in einem sozialverträglichen Maß gehalten werden, was eine wirtschaftliche Nutzung der Baudenkmäler erlaubt und damit auch den Bestandserhalt sichert. Gefunden werden müssen individuelle und passgenaue Sanierungslösungen, um den Bestand wettbewerbsfähig und nutzbar zu halten.

FACHÜBERGREIFENDES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die Ausrichtung der Entwicklung der Stadt erfolgt bisher vor allem entlang vorliegender Fachkonzepte und einzelner Modellvorhaben. Das aktuelle Integrierte Stadtentwicklungskonzept datiert aus dem Jahr 2012.

Die Verwaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, Beschaffungsprozesse im Rahmen ihrer Möglichkeiten so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Es existieren hierfür jedoch noch keine Richtlinien oder Vorgaben für die verschiedenen Fachbereiche.

Mit der Erarbeitung der Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie soll ein Anstoß gegeben werden, die fachübergreifende Ausrichtung und Zusammenarbeit für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu stärken und schrittweise mehr Strukturen für ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement zu etablieren.

ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

Seit 2013 verfügt Görlitz über ein systematisiertes Verfahren zur Stärkung von Bürgerbeteiligung. Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik zu stärken, um stadtplanerische Prozesse transparenter zu gestalten. Ein zentrales Instrument dabei sind die Bürgerräte in den geografischen Beteiligungsräumen, die über ein Bürgerbudget für die Realisierung von Kleinprojekten verfügen. Daneben nimmt die Stadt am Programm „Engagierte Stadt“ teil und präsentiert mit der Plattform engagiertes-goerlitz.de zivilgesellschaftliche Initiativen und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitwirkung.

GLOBALE VERANTWORTUNG

In unserer vernetzten Welt wirkt sich lokales Handeln nicht nur vor Ort, sondern auch im globalen Kontext aus. Umso wichtiger ist es, dass Kommunen globale Verantwortung übernehmen. Das bedeutet, Entscheidungen, die vor Ort getroffen werden, auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf eine global nachhaltige Entwicklung zu hinterfragen.

Die Stadt Görlitz bemüht sich, dieser Verantwortung nachzukommen und ihr Verwaltungshandeln entsprechend auszurichten. Erste Schritte werden

bspw. bei der Berücksichtigung sozial und ökologisch nachhaltiger Kriterien bei Beschaffungs- und Vergabeprozessen unternommen.

Ein großes Potenzial bietet das Engagement verschiedener Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlicher Gruppen, die sich mit ihren Angeboten für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele einsetzen.

4 ZIELSYSTEM DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG IN GÖRLITZ

LEITBILD DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Stadt Görlitz entwickelt sich zu einer lebenswerten, wirtschaftlich leistungsfähigen und zukunftsfähigen Europastadt.

Sie verknüpft die Pflege ihres historischen Erbes mit zukunftsorientiertem Wandel.

Dabei nutzt sie die vielfältigen Potenziale der Stadtgesellschaft und arbeitet partnerschaftlich mit allen relevanten Akteuren in der Stadt auf Augenhöhe zusammen.

Die Stadt Görlitz übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereiches globale Verantwortung.

HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

Aufbauend auf diesem Leitbild wurden für Görlitz fünf thematische Handlungsschwerpunkte sowie das Querschnittsthema Globale Verantwortung herausgearbeitet:

A

Görlitz stärkt seine sozio-ökonomische Basis

Die Stadt Görlitz schafft attraktive Standortbedingungen für Unternehmen durch die Bereitstellung geeigneter Flächen und einer modernen Infrastruktur. Sie baut auf den eigenen Stärken und Potenzialen eine Außenwahrnehmung auf, die qualifizierten regionalen, nationalen und internationalen Zuzug unterstützt. Zielgruppen sind dabei insbesondere junge Erwachsene und Familien sowie unternehmerische Entscheidungsträger, die Görlitz als Lebensmittelpunkt oder Wirtschaftsstandort in Betracht ziehen und nutzen können.

B

Görlitz bietet Chancen für alle

Aufbauend auf dem vielfältigen Bestand von Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen unterstützt die Stadt die Ausprägung spezifischer Qualitäten der Einrichtungen und eine fachübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen einer starken Bildungslandschaft. Damit schafft die Stadt gute Voraussetzungen, um für die Menschen in allen Lebensphasen zukunftsorientierte Bildungsmöglichkeiten bereitzuhalten und die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dabei zunehmend als konzeptioneller Ansatz in allen Bildungsbereichen angewandt.

C

Görlitz hält zusammen

Die städtischen Rahmenbedingungen für das Leben in Görlitz werden bedarfsgerecht weiterentwickelt, sodass eine hohe Wohn- und Lebenszufriedenheit erreicht wird. Die Stadt Görlitz stärkt den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen und die aktive Mitwirkung in der Stadtgesellschaft. Sie etabliert dafür eine Ermöglichungskultur. Dabei setzt sich die Stadt für die Schaffung ausgeglichener Lebensverhältnisse in den Stadt- und Ortsteilen ein.

D

Görlitz wird klimaneutral

Die Stadt Görlitz wird zu einem Vorreiter für den Wandel hin zu einer klimaneutralen und ressourcenschonenden Lebens- und Wirtschaftsweise. Dazu baut sie die regionale Energieversorgung schrittweise um und schafft Strukturen für eine Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Klimaneutralität. Sie schafft innovative Lösungen im Zielkonflikt zwischen energetischer Optimierung und dem Erhalt der historisch gewachsenen Stadtqualität.

Die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Raums sowie Klima- und Ressourcenschutz werden zu zentralen Prämissen für Verkehrsplanung und -organisation.

E

Görlitz handelt nachhaltig

Die Stadtverwaltung übernimmt als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion für nachhaltiges Handeln. Dementsprechend organisiert sie ihre Arbeitsprozesse, entwickelt ihre Liegenschaften und bildet ihr Personal aus und weiter. Sie nutzt ihre Marktstellung bei der Vergabe und Beschaffung für die Stärkung fairer und nachhaltiger Lieferketten.

Dafür nimmt sie Anregungen von außen auf, entwickelt ihre Arbeitsprozesse weiter und kommuniziert gute Praxis aktiv nach außen.

F

Görlitz übernimmt globale Mitverantwortung

In allen Themenbereichen trägt die Stadt Görlitz im Rahmen ihres Einflussbereiches zu einer global nachhaltigen Entwicklung bei. Die Stadt positioniert sich damit in der Region und in Sachsen als verantwortungsbewusste und engagierte Stadt, die international denkt und handelt.

Die Handlungsschwerpunkte, die in besonderem Maße in den Bereich globale Verantwortung hineinspielen, sind in der Ziel- und Maßnahmenübersicht in Kapitel 5 rot hervorgehoben.

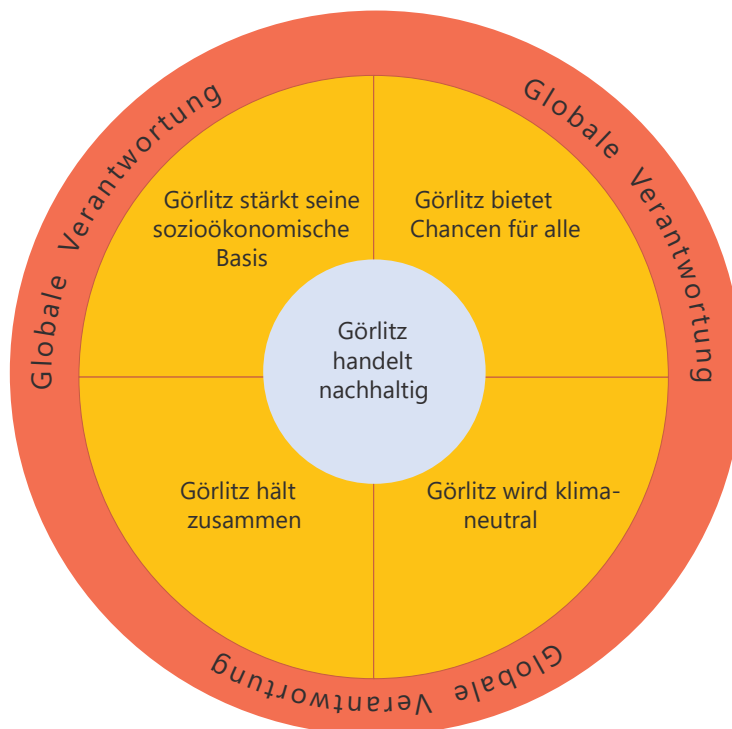


Abbildung 11: Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie in Görlitz, Quelle: eigene Darstellung

5 ZIELE UND SCHWERPUNKT-MASSNAHMEN

A GÖRLITZ STÄRKT SEINE SOZIO-ÖKONOMISCHE BASIS

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Görlitz schafft attraktive Standortbedingungen für Unternehmen durch die Bereitstellung geeigneter Flächen und einer modernen Infrastruktur. Sie baut auf den eigenen Stärken und Potenzialen eine Außenwahrnehmung auf, die qualifizierten regionalen, nationalen und internationalen Zuzug unterstützt. Zielgruppen sind dabei insbesondere junge Erwachsene und Familien sowie unternehmerische Entscheidungsträger, die Görlitz als Lebensmittelpunkt oder Wirtschaftsstandort in Betracht ziehen und nutzen können.

Leitindikatoren:

- Wanderungssaldo der Familienjahrgänge (0-18jährige + 30-49jährige)

Zielwert: im dreijährigen Mittel stabil größer als 1/1.000 EW

- Summe der Steuereinnahmen in der Stadt pro Einwohner (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer)

Zielwert muss noch ermittelt werden

OPERATIVE ZIELE:

A1 Die Stadt unterstützt die Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch attraktive Standortbedingungen und eine leistungsfähige Infrastruktur für Unternehmen. Dabei stärkt sie insbesondere die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen zu und mit nachhaltigen Geschäftsmodellen.



A2 Die Stadt Görlitz kommuniziert ihre Stärken und Standortvorteile aktiv und zielgruppengerecht nach außen. Damit spricht sie Menschen aller Altersgruppen, insbesondere aber junge Erwachsene an, Görlitz als Lebens- und Arbeitsort für sich zu entdecken.



A3 Die Stadt Görlitz unterstützt die Schaffung und Reaktivierung von bedarfsgerechten Wohnraumangeboten für alle Bevölkerungsgruppen. Im Fokus stehen dabei insbesondere Gebäude, deren Erhalt städtebaulich wichtig ist sowie die Schaffung von individuellem Wohnraum und die Nutzbarmachung kreativer Freiräume.



B GÖRLITZ BIETET CHANCEN FÜR ALLE

STRATEGISCHES ZIEL:

Aufbauend auf dem vielfältigen Bestand von Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen unterstützt die Stadt die Ausprägung spezifischer Qualitäten der Einrichtungen und eine fachübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen einer starken Bildungslandschaft. Damit schafft die Stadt gute Voraussetzungen, um für die Menschen in allen Lebensphasen zukunftsorientierte Bildungsmöglichkeiten bereitzuhalten und die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dabei zunehmend als konzeptioneller Ansatz in allen Bildungsbereichen angewandt.

Leitindikatoren:

- Anteil der Schulabgänger ohne qualifizierenden Hauptschulabschluss

Zielwert: im dreijährigen Mittel stabil unter 8%

- Anteil der Rückstellungen nach der Schulingangsuntersuchung

Zielwert muss noch ermittelt werden.

OPERATIVE ZIELE:

B1 Die Stadt stärkt die bildungsbezogene Chancengerechtigkeit durch die gezielte Unterstützung aller Kinder und Jugendlichen.



B2 Die lokale Bildungslandschaft wird bedarfsgerecht weiterentwickelt und zu einer stabilen, fach- und bildungsbereichsübergreifenden Bildungslandschaft vernetzt.



B3 Die Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in allen lokalen Bildungseinrichtungen zunehmend angewendet.



B4 Die Angebote des lebenslangen Lernens werden bedarfsgerecht weiterentwickelt. Dabei wird die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure in der Stadt unterstützt.



C GÖRLITZ HÄLT ZUSAMMEN

STRATEGISCHES ZIEL:

Die städtischen Rahmenbedingungen für das Leben in Görlitz werden bedarfsgerecht weiterentwickelt, so dass eine hohe Wohn- und Lebenszufriedenheit erreicht wird.

Die Stadt Görlitz stärkt den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen und die aktive Mitwirkung in der Stadtgesellschaft. Sie etabliert dafür eine Ermöglichungskultur.

Dabei setzt sich die Stadt für die Schaffung ausgeglichener Lebensverhältnisse in den Stadt- und Ortsteilen ein.

Leitindikatoren:

- Kinderarmut: Unter 15-Jährige, die selbst oder indirekt durch die Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld nach SGB II erhalten

Zielwert: Stabilisierung dauerhaft unter 10% aller Kinder

- Engagementquote: Anteil der Görlitzerinnen und Görlitzer, die sich in einer zivilgesellschaftlichen oder öffentlichen Struktur ehrenamtlich engagieren (Ermittlung durch Befragung)

Zielwert nach Ersterhebung festlegen

OPERATIVE ZIELE:

C1 Die Stadt entwickelt die soziale, kulturelle und Gesundheitsinfrastruktur bedarfsgerecht weiter. Die bisherigen Strategien zur Familien-gerechtigkeit werden weiter ausgebaut.



C2 Die Stadt verstärkt die Begrünung des öffentlichen Raums und differenziert gleichzeitig die Pflegestandards, um mehr naturnahen Grünraum in der Stadt zu ermöglichen. Zur Anpassung an den Klimawandel wird der Bestand an Großbäumen schrittweise zu trockenresistenteren Arten umgebaut und die Niederschlagsentwässerung langfristig von der Kanalentwässerung in Richtung temporäre Vernässungs- und Versickerungsflächen verändert.



C3 Die Stadt Görlitz schafft und unterstützt Angebote, die den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen in der Stadt durch Begegnung und Austausch stärken und fördert so gegenseitiges Verständnis. Dabei wird Zuwanderung als Chance für die Entwicklung der Stadt bewertet.



C4 Die Stadt begrüßt bürgerschaftliches Engagement ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Dieses fördert sie durch die ständige Evaluierung und Weiterentwicklung verlässlicher Rahmenbedingungen für die Bürgerbeteiligung sowie die Stärkung von Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements.



D GÖRLITZ WIRD KLIMANEUTRAL

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Görlitz wird zu einem Vorreiter für den Wandel hin zu einer klimaneutralen und ressourcenschonenden Lebens- und Wirtschaftsweise. Dazu baut sie die regionale Energieversorgung schrittweise um und schafft Strukturen für eine Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Klimaneutralität. Sie schafft innovative Lösungen im Zielkonflikt zwischen energetischer Optimierung und dem Erhalt der historisch gewachsenen Stadtqualität.

Die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Raums sowie Klima- und Ressourcenschutz werden zu zentralen Prämissen für Verkehrsplanung und -organisation.

Leitindikator:

- CO₂-Emissionen (Tonnen CO₂ pro Einwohner)

Zielwerte: 2030: 2,0 t/EW; 2040: 0,25 t/EW

OPERATIVE ZIELE:

D1 Die Stadt baut schrittweise Strukturen für eine klimaneutrale Energieversorgung auf und unterstützt Investitionen Dritter in diesem Bereich.



D2 Die Stadt unterstützt die energetische Ertüchtigung des Gebäudebestands unter Einbeziehung der Anforderungen zum Erhalt der historisch gewachsenen Stadtqualität.



D3 Die Stadt stärkt den Fuß- und Radverkehr, den Öffentlichen Personennahverkehr sowie die effektive Nutzung von Kraftfahrzeugen. Sie erhöht die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum insbesondere im Innenstadtbereich.



D4 Die Stadt stärkt Initiativen zu Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft.

E GÖRLITZ HANDELT NACHHALTIG

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadtverwaltung übernimmt als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion für nachhaltiges Handeln. Dementsprechend organisiert sie ihre Arbeitsprozesse, entwickelt ihre Liegenschaften und bildet ihr Personal aus und weiter. Sie nutzt ihre Marktstellung bei der Vergabe und Beschaffung für die Stärkung fairer und nachhaltiger Lieferketten.

Dafür nimmt sie Anregungen von außen auf, entwickelt ihre Arbeitsprozesse weiter und kommuniziert gute Praxis aktiv nach außen.

Leitindikatoren

- CO₂-Emissionen (Tonnen CO₂ pro Einwohner)

Zielwerte: 2030: 2,0 t/EW; 2040: 0,25 t/EW

- Anteil der Beschaffungsvorgänge mit Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien

Zielwert: 100% für alle relevanten Vorgänge bis 2030

OPERATIVE ZIELE:

E1 Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften organisieren ihre Arbeitsprozesse und betreiben ihre Liegenschaften ressourcensparend.



E2 Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften wenden als Marktteilnehmer im Rahmen ihrer Vergabe und Beschaffung Kriterien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung an.



E3 Die Stadtverwaltung und ihre Beteiligungsgesellschaften befähigen ihre Mitarbeitenden für ein zukunftsfähiges Verwaltungshandeln. Innerhalb der Stadtverwaltung wird eine Haltung der Ermöglichung angeregt.



E4 Die Stadt Görlitz führt eine generationengerechte Haushaltsplanung unter Beachtung des Substanzerhalts des öffentlichen Eigentums durch.



F GÖRLITZ ÜBERNIMMT GLOBALE MITVERANTWORTUNG

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Görlitz übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereichs Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung.

In diesem Zielbereich werden die Handlungsschwerpunkte zusammengefasst, die in besonderer Weise die Übernahme globaler Verantwortung widerspiegeln. Dazu zählen bspw. die Förderung von **gesellschaftlichem Engagement** und **interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten** (Handlungsfeld C) oder die Herstellung einer **fairen Vergabe- und Beschaffungspraxis** (Handlungsfeld E).

VERKNÜPFUNGEN ZU DEN HANDLUNGSFELDERN:

Handlungsfeld A- Görlitz stärkt seine sozio-ökonomische Basis

Die Stadt Görlitz schafft attraktive Standortbedingungen für Unternehmen durch die Bereitstellung geeigneter Flächen und einer modernen Infrastruktur. Sie baut auf den eigenen Stärken und Potenzialen eine Außenwahrnehmung auf, die qualifizierten regionalen, nationalen und internationalen Zuzug unterstützt. Zielgruppen sind dabei insbesondere junge Erwachsene und Familien sowie unternehmerische Entscheidungsträger, die Görlitz als Lebensmittelpunkt oder Wirtschaftsstandort in Betracht ziehen und nutzen können.

Operatives Ziel A1:

Die Stadt unterstützt die Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch attraktive Standortbedingungen und eine leistungsfähige Infrastruktur für Unternehmen. Dabei stärkt sie

insbesondere die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen zu und mit nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Handlungsfeld B - Görlitz bietet Chancen für alle

Aufbauend auf dem vielfältigen Bestand von Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen unterstützt die Stadt die Ausprägung spezifischer Qualitäten der Einrichtungen und eine fachübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen einer starken Bildungslandschaft. Damit schafft die Stadt gute Voraussetzungen, um für die Menschen in allen Lebensphasen zukunftsorientierte Bildungsmöglichkeiten bereitzuhalten und die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird dabei zunehmend als konzeptioneller Ansatz in allen Bildungsbereichen angewandt.

Operatives Ziel B3:

Die Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in allen lokalen Bildungseinrichtungen zunehmend angewendet.

Handlungsfeld C - Görlitz hält zusammen

Die städtischen Rahmenbedingungen für das Leben in Görlitz werden bedarfsgerecht weiterentwickelt, so dass eine hohe Wohn- und Lebenszufriedenheit erreicht wird. Die Stadt Görlitz stärkt den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen und die aktive Mitwirkung in der Stadtgesellschaft. Sie etabliert dafür eine Ermöglichungskultur. Dabei setzt sich die Stadt für die Schaffung ausgeglichener Lebensverhältnisse in den Stadt- und Ortsteilen ein.

Operatives Ziel C3:

Die Stadt Görlitz schafft und unterstützt Angebote, die den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen in der Stadt durch Begegnung und Austausch stärken und fördert so gegenseitiges Verständnis. Dabei wird Zuwanderung als Chance für die Entwicklung der Stadt bewertet.

Handlungsfeld E - Görlitz handelt nachhaltig
Die Stadtverwaltung übernimmt als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion für nachhaltiges Handeln. Dementsprechend organisiert sie ihre Arbeitsprozesse, entwickelt ihre Liegenschaften und bildet ihr Personal aus und weiter. Sie nutzt ihre Marktstellung bei der Vergabe und Beschaffung für

die Stärkung fairer und nachhaltiger Lieferketten. Dafür nimmt sie Anregungen von außen auf, entwickelt ihre Arbeitsprozesse weiter und kommuniziert gute Praxis aktiv nach außen.

Operatives Ziel E2:

Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften wenden als Marktteilnehmer im Rahmen ihrer Vergabe und Beschaffung Kriterien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung an.

6 UMSETZUNGSSTRATEGIE

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird die Einführung eines kontinuierlichen Managementprozesses empfohlen.

6.1 ORGANISATORISCHE STRUKTUREN

FEDERFÜHRUNG DES UMSETZUNGS-MANAGEMENTS

Die Steuerung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollte an einer Stelle in der Verwaltung koordiniert und personell fest benannt werden. Diese Stelle muss mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet sein, um die fachübergreifende Zusammenarbeit in der Verwaltung koordinieren zu können.

SOFORTMASSNAHMENPLAN

Es wird empfohlen, im zweijährigen Rhythmus, abgeleitet aus bisher erstellten Analysen, Strategien und Konzepten, einen Maßnahmenplan mit kurzfristig umsetzbaren oder zu beginnenden Maßnahmen zusammenzustellen und durch den Stadtrat legitimieren zu lassen. Dabei können die Maßnahmenempfehlungen aus dieser Strategie als Anregung genutzt werden. Sie sind jedoch nicht abschließend zu verstehen und müssen entsprechend der sich

weiter entwickelnden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen fortlaufend aktualisiert werden. Aus diesem Programm (Sofortmaßnahmenplan) sollten Verantwortlichkeiten und Umsetzungszeiträume hervorgehen.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN STADT-VERWALTUNG UND AKTEUREN DER STADTGESELLSCHAFT

Die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Daher muss das Zusammenwirken der Stadtverwaltung mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und anderen Akteursgruppen deutlich ausgebaut und intensiviert werden. Dies erfordert ein vertrauensvolles Agieren auf Augenhöhe und die Berücksichtigung der Möglichkeiten und Interessen der jeweiligen Akteursgruppen. Für eine verlässliche Zusammenarbeit müssen diese Rahmenbedingungen in jedem Einzelfall transparent gemacht sowie

Ziele und Erwartungen abgeklärt werden.

Die zweijährliche Aufstellung eines Sofortmaßnahmenprogramms ist eine gute Gelegenheit für eine direkte Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Hier sollten die bestehenden Strukturen genutzt und ggf. ergänzt werden.

FÖRDERMITTELMANAGEMENT

Zur effektiven Akquisition externer Finanzmittel wurde bereits eine Stelle in der Verwaltung geschaffen, die Informationen und Kompetenzen rund um die Mittelakquisition bündeln soll. So können Informationen zu aktuellen Förderprogrammen, Wettbewerben oder Programme von Stiftungen u. ä. laufend recherchiert und an die Fachbereiche vermittelt werden, damit eine eventuelle Antragstellung rechtzeitig geprüft werden kann. Potenzielle Überschneidungen von Interessen bezüglich gleicher Programme und Ausschreibungen können so

rechtzeitig koordiniert und abgestimmt werden. Bei der Entwicklung von Projektanträgen sollte immer auch geprüft werden, ob Kooperationspartner, z.B. aus dem Hochschul- oder Forschungsbereich, eingebunden werden können. Schrittweise sollte durch die Fördermittelmanagementstelle auch eine Weiterbildung für Mitarbeitende in den relevanten Fachbereichen organisiert werden.

6.2 CONTROLLINGINSTRUMENTE

NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG VON STADTRATSBESCHLÜSSEN

Es wird empfohlen, ein einfaches Prüfinstrument für Stadtratsvorlagen sowie Beschlussanträge aus dem Stadtrat zu entwickeln, das auf die Ziele der Strategie Bezug nimmt. Damit erhalten sowohl Verwaltung als auch der Rat eine schnelle Übersicht, auf welche Ziele der jeweilige Beschlussvorschlag einzahlt und welche Zielkonflikte ggf. zu beachten sind. Die Nutzung eines solchen Instruments hält die Nachhaltigkeitsstrategie auch im weiteren kommunalen Alltag fortlaufend präsent. Nähere Ausführungen dazu siehe Anlage Nachhaltigkeitsstrategie.

UMSETZUNGSÜBERSICHT

Einmal jährlich sollte eine tabellarische Übersicht der Ergebnisse der Nachhaltigkeitsprüfungen zu Stadtratsbeschlüssen zusammengestellt und dem Stadtrat übergeben werden. Dabei sollte summarisch ermittelt werden, wie stark durch die Beschlüsse auf

die einzelnen Ziele der Strategie eingezahlt wurde. Dabei könnten die Einzelergebnisse entsprechend dem für die jeweilige Maßnahme geplanten Budget gewichtet werden.

MONITORING DER STADTENTWICKLUNG, EVALUIERUNG UND STRATEGIEFORTSCHREIBUNG

Im jährlichen Rhythmus werden die Leitindikatoren mit den aktuellen Daten ergänzt. Die daraus zusammengestellte Übersicht wird jährlich dem Stadtrat als Informationsvorlage zur Verfügung gestellt. Daten, die nicht jährlich erhoben werden, werden dabei je nach Verfügbarkeit aktualisiert.

Im Rhythmus von vier Jahren sollte eine Evaluation der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie als Ganzes durchgeführt werden. Bei Bedarf sollte sich daran eine Anpassung oder Fortschreibung der Strategie anschließen.

7 ANHANG

GLOSSAR

AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Internationales Abkommen, das am 25. September 2015 auf dem Gipfel der Vereinten Nationen in New York verabschiedet wurde. Die Agenda 2030 umfasst 17 globale Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals (SDG)) für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Zukunft.

Weitere Informationen unter: https://sdg-portal.de/de/ueber-das-projekt?gclid=EAAlaQobChMInZO_7dDcgQMV01KRBR3lQgtwEAAYASAAE-gl5v_D_BwE / Quelle: www.bmz.de

BARRIEREFREIHEIT

Räume, Gebäude, Verkehrsmittel, Dienstleistungen, Informationen, Freizeitangebote etc. sind dann barrierefrei, wenn sie für jede Person ohne fremde Hilfe sicher zugänglich und nutzbar sind.

Quelle: barrierefrei.de

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Eine Bildung, die das notwendige Wissen vermittelt, um zukunftsfähig zu denken und zu handeln sowie verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Quelle: www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Demografischer Wandel bedeutet, dass sich die Bevölkerungsstruktur in einer Gesellschaft verändert.

Weitere Informationen: www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/_inhalt.html

ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH – SERVICE FÜR ENTWICKLUNGSINITIATIVEN

Engagement Global informiert und berät Einzelpersonen, Zivilgesellschaft, Kommunen, Schulen, Wirtschaft und Stiftungen zu entwicklungspolitischen Vorhaben und fördert diese finanziell.

Quelle: www.engagement-global.de/wer-wir-sind.html

ENGAGIERTE STADT

Ein im Jahr 2015 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit verschiedenen Stiftungen ins Leben gerufenes Programm zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland.

Quelle: www.engagiertestadt.de

EUROPEAN ENERGY AWARD

Europäisches Zertifizierungssystem für die Bewertung der Energieeffizienz und der Klimaschutzmaßnahmen von Kommunen.

Quelle: <https://www.european-energy-award.de>

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Einkäufe (der öffentlichen Verwaltung), die auf Grundlage nachhaltiger Kriterien getätigt werden und bei denen Standards ökologischer bzw. sozialer Nachhaltigkeit eingehalten werden.

Weitere Informationen: www.nachhaltige-beschaffung.info

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG) / GLOBALE NACHHALTIGKEITSZIELE

siehe Agenda 2030

KERNTEAM

Hier: Team aus Vertretern verschiedener Ämter der Stadtverwaltung, die die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune fachlich koordinieren.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Quelle: www.bmuv.de/themen/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/nachhaltigkeit-als-handlungsauftrag

PROBEWOHNEN

Hier: Die Stadt Görlitz lädt in Kooperation mit dem „Zentrum für Transformativen Stadtbau“ (IZS) zur Teilnahme am Projekt „Stadt der Zukunft auf Probe – Ein Wohn- und Arbeitsexperiment für ein klimaneutrales Görlitz“ ein. Von Oktober 2021 bis März 2023 haben 18 interessierte Haushalte die Chance, nach Görlitz zu kommen und drei Monate kostenfrei zur Probe in der Stadt zu wohnen und arbeiten.

Quelle: <https://www.kommwohnen.de/de/besonderheiten/probewohnen/>

RAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (RNE)

Gremium, das die Bundesregierung bei Fragen zur Ausrichtung der deutschen Nachhaltigkeitspolitik berät. Der Rat besteht aus Personen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Quelle: www.nachhaltigkeitsrat.de/ueber-den-rat/

SEGREGATION

Räumliche Trennung von Bevölkerungsgruppen aufgrund bestimmter Merkmale wie bspw. dem sozialen Status.

Quelle: <https://difu.de/nachrichten/was-ist-eigentlich-segregation>

STEUERUNGSGRUPPE

Hier: Gruppe von Akteuren aus Zivilgesellschaft, verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung und Politik, die die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune begleiten.

TRUST-PROJEKT

Projekt zur klimaneutralen Gestaltung der Stadt Görlitz bis 2030; vollständiger Titel: „Transfer von Wissen zu urbanen Nachhaltigkeitstransformationen: Auf dem Weg zu klimaneutralen Städten 2030 – Görlitz als Pilotvorhaben

Quelle: [Projekt-TRUST \(trust-goerlitz.de](http://Projekt-TRUST(trust-goerlitz.de)

WANDERUNGSSALDO

Das Wanderungssaldo gibt die Differenz zwischen Zu- und Wegzügen an. Berechnung: Zuzüge im Jahr z - Fortzüge im Jahr z) / Bevölkerung * 1.000

Quelle: Wegweise-kommune.de

Quelle: www.wegweiser-kommune.de

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	RNE	Rat für nachhaltige Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung	SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune		
EEA	European Energy Award		
EG	Engagement Global		

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele	3
Abbildung 2: Transformationsbereiche entsprechend der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ...	5
Abbildung 3: Projektkommunen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2021-2023 (Taucha: 2021).....	6
Abbildung 4: Idealtypische Arbeitsstruktur	8
Abbildung 5: Görlitz; Untermarkt/ Forschungsinstitut Casus.....	9
Abbildung 6: Diagramm: Wanderungssaldo der Altersgruppen 0-18 plus.....	10
Abbildung 7: Diagramm: Steuereinnahmen in den Kommunen.	11
Abbildung 8: Diagramm: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	11
Abbildung 9: Diagramm: Schulabgänger ohne qualifizierten Hauptschulabschluss.....	12
Abbildung 10: Diagramm: Kinderarmut.....	13
Abbildung 11 Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie in Görlitz.	16



ZIELE FÜR 
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG